



Juni 2007

Garten+ **Landschaft**

Zeitschrift für Landschaftsarchitektur

Nach Bergbau und Industrie

Balkonien für alle – Wettbewerb der Ikea-Stiftung entschieden

Mit ihrem Vorschlag, hängende Gärten an die Obergeschosse balkonloser Gebäude anzuhängen, haben Christoph Roselius und Julian Hillenkamp von eins:eins architekten aus Hamburg den ersten Preis im Bereich Architektur des von der Ikea-Stiftung ausgelobten Wettbewerbes „Wie wollen wir wohnen?“ gewonnen. Die Bewohner sollen nach dem Willen der Architekten eigene Gärten direkt vor der Wohnung erhalten, die sie individuell gestalten und ausbauen können. Das Konzept soll an einem konkreten sozialen Wohnungsbau in Hamburg erprobt werden. Ziel ist es, ein kostengünstiges, flexibel anpassbares Serienprodukt zu entwickeln.

Im Bereich Stadtplanung ging der Preis an den Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Kassel. Im vergangenen Jahr rief dort Maria Spitthöver das angewandte Forschungsprojekt „Selbsterntegärten im Wohnquartier“ ins Leben. In den Gärten soll neben der Ernte des eigenen Biogemüses auch das Zusammentreffen von Kindern und Erwachsenen unterschiedlicher Kulturen eine große Rolle spielen. Auch der Lehrgedanke soll mit diesem Projekt unterstützt werden: Kinder sehen mit eigenen Augen, dass das Gemüse nicht immer aus der Dose oder der Tiefkühltruhe kommen muss. Das Preisgeld beträgt jeweils 25 000 Euro.

Arbeitshilfe Bebauungsplan

Am 1. Januar trat das Gesetz zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte in Kraft. Kernstück dieses Gesetzes ist die Einführung eines beschleunigten Verfahrens für Bebauungspläne der Innenentwicklung. Das Deutsche Institut für Urbanistik, Difu hat nun eine Arbeitshilfe herausgebracht, in der die Besonderheiten des neuen beschleunigten Verfahrens gegenüber dem „Normalverfahren“ behandelt werden. Die Anwendungsvoraussetzungen werden anhand verschiedener Beispiele erläutert und die teilweise schwierigen Abgrenzungsfragen dargestellt. Zudem liefern die Autoren für die Verfahrensgestaltung Textvorschläge als Muster für alle notwendigen Beschlüsse sowie andere Verfahrenselemente. Formblätter und Muster sollen Anregungen für die Standardisierung des Verfahrens geben und eine größere praktische Sicherheit bei der Planaufstellung gewährleisten. Die Arbeitshilfe kostet 30 Euro. Bezug über das Difu, Telefon 0 30/3 90 01-2 56 oder verlag@difu.de.



Mit ihrem Vorschlag modularer Balkonelemente gewannen eins:eins architekten aus Hamburg den Wettbewerb der Ikea-Stiftung im Bereich Architektur. Die Pflanzmodule werden aus leichtem, dünnwandigem Faserbeton in Serie hergestellt. Die Konstruktion steht auf eigenen Stützen. Die Bestandsgebäude werden lediglich durch Balkontüren ergänzt, wo diese fehlen. In die Tragstruktur sind Fallleitungen für die Entwässerung und Steigleitungen für die Bewässerung integriert.